



Katrin JADIN
Föderalabgeordnete
Stadträtin der Stadt Eupen

PRESSEMITTEILUNG

- Brüssel, den 31. Januar 2013 -

Jadin befragt Minister Labille zur Zukunft der Bahnverbindung 42 und erfährt, dass das Dossier erst in den Kinderschuhen steckt!

Ein Vorschlag von Infrabel beinhaltet die Klassierung der Linie 42 in Kategorie C, um damit verbundene Investitionen zu kürzen. Jetzt sind die Politiker am Zuge.

Am Dienstag, hat der neue Minister für öffentliche Unternehmen, Jean-Pascal Labille, zum ersten Mal an einer Versammlung des Kammerausschusses teil genommen – eine wahre Feuerprobe: Schließlich musst der Minister mehrere Fragen zum SNCB-Investitionsplan 2013-2015 beantworten.

Obwohl das Thema schon oft durchdiskutiert wurde, musste man nun feststellen, dass es erst in den Kinderschuhen steckt. Der Investitionsplan, welcher der Regierung zur Information vorgelegt worden war, beinhaltet nur eine Zusammenfassung der Pläne, die von den drei Gesellschaften des Konzerns erarbeitet und noch nicht politisch begutachtet wurden, so der Minister. Die Gespräche mit den Regionen seien gerade erst angelaufen und die mit der Regierung überhaupt noch nicht begonnen worden. Im Rahmen dieser Gespräche sollen die Prioritäten des Investitionsplans für die nächsten 13 Jahre festgelegt werden. Dabei ist bisher von drei Prioritäten die Rede: Sicherheit, Pünktlichkeit und Kapazität.

Der Minister und Katrin Jadin haben sich nun darauf geeinigt, sich für den Erhalt einer zugänglichen und qualitativ hochwertigen öffentlichen Dienstleistung einzusetzen. Dieses Interesse teilt auch die MR, und vor allem die MR-Fraktion des Wallonischen Parlaments, die einen Resolutionsvorschlag zum Schutz dieser bedrohten Zugverbindungen hinterlegt hat.

Die Föderalabgeordnete möchte sich auch weiterhin für dieses Dossier einsetzen und an den kommenden entscheidenden Versammlungen des Infrastrukturausschusses der Kammer teilnehmen. Dabei setzt sie sich nicht nur für den Erhalt der Linie 42, sondern auch für die Zugverbindung Aachen-Brüssel ein – eine weitere gefährdete Verbindung, die äußerst wichtig für den deutschsprachigen Raum aber vor allem für die Deutsch-belgischen Beziehungen und die damit verbundenen Wirtschaftssektoren unseres Landes ist.

**FÜR WEITERE INFORMATIONEN, WENDEN SIE SICH BITTE AN
KATRIN JADIN**

Handy: 0478 333 417 | E-Mail: katrin@jadin.be
Pressesprecherin: Anna Stuers (Dt.): anna.stuers@jadin.be